

Table with 2 columns: 'Für Arab.' and 'Mit Postverendung.' containing subscription rates for various durations.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Arader Zeitung.

Main address and contact information for the newspaper's office.

Erklärung.

Arad, 13. Jänner.

Main body of the 'Erklärung' article, discussing civic duties and the role of citizens in the state.

- List of names: Andrásy Károly sen., Bogdányi Gergely, Brunnhuber Nándor, Csámóthy János, Dániel Lázár, Csikó György, Heim István, Kirschmann József, Kézdi István, Krenner Ignáz, Kishalmi Ferencz, Kutny Alajos, Lufly Adolf, Maurer András, Nachtnöbel Dönn, Nikodem János, Erdög Endre, Pálffy József, Petrovits Ewadar, Steiner Adolf, Sponner János, Tencsényi Lázár, Tedschi János, Barjash József, Vászárhelvi Dezső, Zipsér Antal.

Der confessionslose Staat.

(Original-Bericht der 'Arader Zeitung'.)

X Von der obern Donau, Anfangs Jänner.

Introduction of the article 'Der confessionslose Staat', discussing the separation of church and state.

Continuation of the article, discussing the historical and philosophical basis of a non-confessional state.

Continuation of the article, discussing the practical implications of a non-confessional state.

Continuation of the article, discussing the role of the state in education and social welfare.

Conclusion of the article, summarizing the author's views on the non-confessional state.

Continuation of the 'Erklärung' article, discussing the relationship between the state and the church.

Continuation of the 'Erklärung' article, discussing the role of the citizen in the state.

Continuation of the 'Erklärung' article, discussing the importance of education and civic duty.

Continuation of the 'Erklärung' article, discussing the role of the state in promoting the welfare of its citizens.

Continuation of the 'Erklärung' article, discussing the importance of the rule of law and the separation of powers.

Continuation of the 'Erklärung' article, discussing the role of the state in promoting the welfare of its citizens.

Conclusion of the 'Erklärung' article, summarizing the author's views on the state and the citizen.

Continuation of the 'Erklärung' article, discussing the role of the state in promoting the welfare of its citizens.

Offener Brief.

bei seiner Abschiednahme an seine Arader Wähler gerichtet von ihrem gewesenen Deputirten

Jabian Gabor.

(Schluß.)

Main body of the 'Offener Brief' article, addressed to the voters of Arad.

Continuation of the 'Offener Brief' article, discussing the author's views on the current political situation.

Continuation of the 'Offener Brief' article, discussing the author's views on the role of the citizen.

Continuation of the 'Offener Brief' article, discussing the author's views on the importance of education.

Continuation of the 'Offener Brief' article, discussing the author's views on the role of the state.

Continuation of the 'Offener Brief' article, discussing the author's views on the importance of the rule of law.

Continuation of the 'Offener Brief' article, discussing the author's views on the role of the citizen.

Conclusion of the 'Offener Brief' article, summarizing the author's views on the state and the citizen.

Vertical text on the left margin, including 'ng.', 'Kaufleute mit', 'P. T. Kunden', 'in Arad:', and a table of numbers.

Vertical text at the bottom left margin, including 'in Arad:' and '2.638.57'.

geschaffenen Ausgleichs und der hiemit verbundenen gesetzlichen Verfügungen erklärt, verlangen Sie von ihm in Vorhinein den hierzu ausgearbeiteten Parteiplan und da jeder lebensfähige Plan die Mittel zur Befestigung der bei der Ausführung sich ergebenden Schwierigkeiten und Eventualitäten enthalten muß, verlangen Sie diese zu kennen, denn im Falle bei dem nächsten Reichstag wirklich die gegenwärtige Linke zur Majorität gelangen sollte, so wäre sie bei dem Ministerium zum Rücktritt zwingen sollte, so wäre sie bei dem bisher festgestellten Programm nicht regierungsfähig und könnte kein Ministerium bilden; vorausgesetzt aber, daß Se. Majestät dies versuchsweise doch gestatten würde, so müßte jeder Gesetzentwurf dieses Ministeriums bei dem Oberhaus durchfallen, könnte somit nicht zur Sanctionierung gelangen und würde jeder von der Majorität oder von Einzelnen vorzulegende Gesetzentwurf das gleiche Schicksal erleiden; wie könnte dann die Majorität diesen Calamitäten abhelfen? wie könnte sie auch nur ein Gesetz schaffen? und wenn sie in der diesfälligen Verzweiflung sich über alles hinwegsetzen und zum Nationalconvent constituiren sollte, woher nähme sie zu diesem Wagniß, entgegen der großen Zahl der Anhänger der gemäßigten Partei, vorerst an Stelle Deak's einen gleich weisen und geachteten Führer? dann bei diesem Zerwürfniß mit der Nation, dem Herrscher und unseren Verbündeten jenseits der Leitha woher die materiellen Mittel und Kräfte? Wenn der Candidat hierauf zu antworten vermag, so möge er getrost Ihr Erwählter sein, denn dem Guten entgegen das Bessere nicht annehmen zu wollen, wäre Blödsinn. Wir behaupten zwar nicht, daß das, was die Deakpartei schuf, das Beste ist, soviel aber behaupten wir, daß bei der gegebenen Situation sich etwas Besseres nicht zu Stande bringen ließ. Derjenige aber, der außer leeren Versprechungen nichts weiter auszuführen vermag, ist nicht unser Mann; der uns aber gar mit nebelhaften Plänen leicht in das gräßliche Labyrinth einer zweiten Revolution treiben könnte, den wählen wir nicht in den Pester Reichstag, sondern weisen ihn lieber in ein anderes wohlthätiges Institut!

Wir Anhänger der Deakpartei wissen sehr wohl, was noch zu thun übrig ist; wir wissen aber auch, welche Reihenfolge die kluge Politik hier einzuhalten gebietet. Obgleich ich eines der anspruchslosesten Mitglieder der Partei bin, so würde ich, wenn ich die geringste Sehnsucht nach einer neuen Erwählung hätte, den Versuch machen, Ihnen ein erschöpfendes und vielleicht auch ein befriedigendes Programm anzufertigen. Ich habe mich jedoch entschlossen, der Laufbahn eines Deputirten für immer zu entsagen, und hielt es für genügend, Ihnen über die gegenwärtige Situation des Landes und über den wahren Stand der politischen Parteien, worüber die Ansichten so divergiren, zur Orientirung diese getreue Darstellung zu bieten.

Und jetzt, meine geehrten Mitbürger und Wähler! nehme ich definitiv von Ihnen Abschied, meinen innigsten Dank für Ihr unschätzbare Vertrauen ausdrückend, welches mir von Seite einer in so glänzendem Ruhe stehenden Stadt als Arab bei meiner erfolgten Wahl zu Theil geworden, und wodurch Sie mir Gelegenheit boten, um ein thätiges Mitglied bei einem der wichtigsten und eine neue Epoche inauguirenden Reichstag werden zu können. Denn so gering auch der Antheil sei, der mir von dem Verdienste daran gebührt, so halte ich es doch für einen Ruhm, daß ich von Anfang bis zu Ende in der Reihe der dafür thätig gewesenen Arbeiter wirken konnte. Und daß ich meiner Aufgabe, wenn auch ohne Glanz und Geräusch, doch treu, eifrig und ehrlieh zu entsprechen bemüht war, darüber ist meine Seele ruhig. Wenn ich bei der Auszeichnung, die Sie mir durch meine Wahl zu Theil werden ließen, mit noch so viel Verdiensten prunken könnte, so hielt ich mich doch reichlich, jetzt aber für übermäßig belohnt, bloß das Eine fällt mir schwer, daß ich dafür meinen entsprechenden Dank weder jetzt mit Worten ausdrücken vermag, noch in der Zukunft durch Thaten zu beweisen genügende Zeit mehr haben werde.

Gott segne Sie und die ganze Stadt! Gott segne unser Vaterland und das königliche Paar! Es lebe lange Franz Deak und dessen Partei, die für das Wohl und den Ruhm derselben gewirkt!

Fabian Gabor.

General-Congregation des Arader Comitats.

(Sitzung vom 12. Jänner.)

Arad, 13. Jänner.

Vorsitzender: Erster Vicegespan Herr Nagy Sandor. Vorerst wurde das Protocoll der gestrigen Sitzung verlesen und authentisirt, doch wünschten nun Mehrere auch die Verlesung des rumänischen Protocolls, doch erhob sich dagegen Glasz Béla, indem er hervorhob, daß das Gesetz bloß den ungarischen Text für authentisch erklärt, somit die Verlesung und Authentification des rumänischen Textes überflüssig sei. B. Simonyi Lajos wünscht die Verlesung und Authentification beider Protocolle, da in zweifelhaften Fällen im Sinne des Gesetzes doch nur der ungarische Text maßgebend sei.

Es knüpft sich nun an diese Frage eine lange Debatte, an der sich die Herren Glasz Béla, B. Simonyi L., Tabajdi Antal, Kocsányi József, Popovits Zsigmond, Dániel Antal sen., Biró Imre, Welles József, Tabajdi Karoly, Kornay Karoly, Konstantin György und Varjasy Jakab betheiligen, die endlich damit ihren Abschluß erreichte, daß durch den Vorsitzenden als Beschluß ausgesprochen wird, daß das rumänische Protocoll ebenfalls verlesen und authentisirt werden, und als Original Authenticität besitzen soll; hierauf wurde nun der rumänische Text nach mehrfachen stilistischen Aenderungen endlich authentisirt. Nun erhob sich der Honorär-Vicenotar Zeitel Emil und gab folgende Erklärung ab:

„Geehrte Commission! Ich habe mit Freude wahrgenommen, daß in das gestern gewählte Centralcomité auch acht Israeliten gewählt wurden und da nun hier den Israeliten zum erstenmal Anlaß geboten wird, in einer gesetzlichen öffentlichen Angelegenheit zu wirken, so ist es wohl verzeihlich, wenn ich nicht nur in meinem, sondern auch im Na-

men sämmtlicher Israeliten des Comitats meiner Freude darüber Ausdruck gebe, daß endlich jene Schranken gefallen sind, welche uns bisher davon fern hielten, mit unseren christlichen Brüdern gemeinsam zu wirken. Wir sprechen dafür in erster Reihe der ritterlichen ungarischen Nation unseren herzlichsten Dank aus, in zweiter Linie aber der Commission dieses l. Comitats, die das Gleichberechtigungsgesetz nicht erwartend, uns auch früher in brüderlicher Liebe in ihre Reihen aufnahm.

Wir Israeliten können daher meiner Ansicht nach den heutigen Tag nicht glänzender anerkennen, als durch die Erklärung, daß wir stets und jederzeit bereit sein werden, unser Gut und Blut für das Wohl unseres schönen Vaterlandes aufzuopfern.“

Kornia B. János wünscht, daß diese Erklärung in's Protocoll aufgenommen werde.

Tabajdi Karoly betrachtet diese Erklärung als die eines Einzelnen, von der er zwar überzeugt ist, daß jeder Israelite damit einverstanden ist, als Privaterklärung jedoch, obgleich sie mit Freude aufgenommen wird, kann sie nicht ins Protocoll eingetragen werden. Diese Ansicht wird auch angenommen.

Hierauf kam der durch eine Commission ausgearbeitete Entwurf bezüglich der Wahl der Gemeinderichter, Ortsnotäre und Gemeindecummissionen zur Verlesung, wo schon der l. S. eine längere und lebhaftere Debatte hervorrief, an der sich die Herren: Ormos Sándor, Sánta Lajos, Popovits-Dejeanu János, B. Simonyi L., Biró Imre, Herczi János, Tabajdi Antal, Tabajdi Karoly, Paguba Bazul, Kornia B. János, Kozma Zsomor, und Andere betheiligten, deren Resultat war, daß die ursprünglich von der Commission beantragte Fassung mit der Modification angenommen wurde, daß die Gemeinderichter nicht lebenslänglich, sondern „dauernd“ erwählt werden sollen.

Der 2. §. wurde nach kurzer Discussion angenommen. Der 3. §. wurde nach langer Debatte mit unwesentlicher Aenderung angenommen.

Hierauf legten noch die Herren: Buday János, Welles József, Bonts Döme, Zorleneczár, Balogh Endre, Mitglieder des Centralcomitats und der Hon. Notar Emil Zeitel es ihren Eid ab, womit die Sitzung um 1 Uhr geschlossen wird.

Des gr. or. Neujahrstages wegen findet die nächste Sitzung den 14. d. M. statt.

Paris, 10. Jänner.

(Original-Correspondenz.)

Nach Gambetta — Segurier. Ein sonderbares Spiel des Zufalls will es, daß Beide dem Kreise meiner Freunde angehören. Wie Sie indes wohl denken können, sind meine Beziehungen zu Segurier durchaus nicht politischer Natur; sie haben ihren Ursprung in dem Umstande, daß wir beide Schüler des Lycées zu Strazburg waren. Der Vater Segurier's war Sconsintendant in Algier. Mit dem Sohne, der etwas älter war als ich, traf ich später wieder auf der école du droit in Paris zusammen, wo er mit Emile Lit vier sehr liest war. Durch Segurier allein wurde sogar meine Bekanntschaft mit Jenem vermittelt. Als nach der Februarrevolution Odier zum Commissär der Republik in Marseille ernannt worden war, ließ er seinerseits Segurier zum Substituten des Procurators der Republik in jener Stadt ernennen. Nach Eintritt der Reaction hatte Segurier einen durch sein schnelles Avancement veranlaßten Vorgesetzten zu ertragen. Er blieb auch in Ungnade bis zu der Zeit, wo er sich mit der Tochter des General Goyen vermählte. Durch diese Heirat erhielt Segurier eine einflußreiche Stelle unter den Führern der clericalen Partei, deren Richtung trotz seiner sonst liberalen Denkungsart immer die seinige gewesen war. Schon als Student bewohnte er ein möblirtes Hotel in der Nähe der St. Sulpicekirche, dessen Rundschaft fast ausschließlich aus Priestern bestand. Seine religiöse Ueberzeugung contrairte seltsam mit der Heftigkeit seines Charactere. Er vereinigte das acietische Wesen eines Mönches mit dem Feuerifer eines Soldaten. Wenn er einen anderen Namen als Segurier getragen hätte, würde er sicher nicht in die Magistratur, sondern in die Armee eingetreten sein. Sein Großvater, der durch seinen caustischen Witz bekannte Präsident Segurier, hatte ebenfalls vor seiner juristischen Carriere die Uniform getragen. Als sich Napoleon mit der Reorganisation des Richterstandes beschäftigte, war der nachmalige Präsident Dragonercapitän. Napoleon, der dem neugeschaffenen Stande durch hervorstehende Namen der alten Magistratur besonderen Glanz verleihen wollte, machte flugs den Dragonerrittmeister zum Präsidenten des kaiserlichen Gerichtshofes in Paris und gab ihm sechs Monate Zeit, sich auf seinen neuen Beruf vorzubereiten. Unter den Auspicien des Präsidenten Segurier debutirte mein Freund in der Magistratur und machte sich in seiner Laufbahn zuerst durch eine That bekannt, die eher an einen Mann des Schwertes als an einen der Toga erinnert.

Als Segurier bei dem Gerichtshofe zu Eprenay vor ungefähr zehn Jahren Instructionsrichter war, schoß Jemand, der gegen den Präsidenten des Gerichtes einen blutigen Haß gefaßt hatte, auf diesen, als er vor dem Fenster vorüberging und brachte ihm eine leichte Wunde bei. Die Polizei welche den Mörder verhaften wollte, fand denselben in seiner Wohnung verbarrikadirt und zum äußersten Widerstande entschlossen. Schon hatte er einen Gendarmen verwundet, als es gelang die Thüre zu sprengen. Segurier drang zuerst in das Haus, wurde von einem Pistolenkugle empfangen, der indeß nicht ihn, sondern einen zweiten Gendarmen verwundete und verhaftete als Instructionsrichter mit eigener Hand den widerstrebenden Schuldigen. Das ist derselbe Mann, der eben dem Kaiserreiche einen der empfindlichsten Stöße verleiht hat. Die Unabhängigkeit der Gesinnung, durch welche die Seguier's sich stets ausgezeichnet haben, ist in dem Geschlechte nicht ausgestorben. Wenn derartige Vorgänge nicht Anzeichen des bevorstehenden Sturzes unseres Regierungssystems wären, müßte man an aller Logik der Geschichte verzweifeln.

Agram, 12. Jänner. Der Banus ernannte den Ausschuß für die Reorganisation der Municipien und Gemeinden, sowie einen zweiten für die Regelung der Urbariaverhältnisse. In denselben sind Anhänger aller Parteien vertreten. Obergespan Kufjevic ist Obmann und Dufkovic Berichterstatter des ersten Ausschusses. Klobucaric, Obmann und Kercivoh, Berichterstatter des zweiten Ausschusses.

Paris, 12. Jänner. Heute Nachmittags wird eine Konferenzigung stattfinden; man versichert, die Mächte seien entschlossen, über die von Griechenland gemachten Ansprüche hinauszugehen, falls Griechenland bei seinen Ansprüchen beharrt.

Constantinopel, 11. Jänner. Die „Turquie“ meldet: Sabit Pascha soll Mittwoch nach Paris gehen, um eine finanzielle Combination für eintretende Kriegsereignisse ausfindig zu machen. Zwei türk. Freigatten gingen Samstag mit 36 gezogenen Geschützen und Munition für die Armee nach Thessalien ab. Laut einem Gerücht sind die Mitglieder der Insurrections-Regierung auf Creta verhaftet worden.

Constantinopel, 12. Jänner. Alle Mitglieder der provisorischen Regierung in Cambia sind gefangen, vier wurden getödtet. Die Archive mit vielen compromittirenden Correspondenzen wurden aufgefunden.

Madrid, 11. Jänner. Die „Epoca“ meldet: Der Kriegsminister ordnete an, daß noch im Laufe dieses Monats 4000 Man nach Cuba eingeschifft werden.

Madrid, 12. Jänner. Ein von der Regierung ausgegebenes Circular fordert alle Bürger zur Theilnahme an der Wahl und patriotischer Unterstützung auf. Das Circular erklärt neuerdings, die Regierung wünsche, daß die Vertreter des Volkes den Thron aufrichten werden, ausgestattet mit solchen Verrechten, welche die Rivalität unmöglich, die Ordnung aber möglich machen und zur dauerhaften Freiheitssäule werden. — Der Verlust der Truppen bei Malaga wird auf 40 Tödtet und 174 Verwundete angegeben.

Am tliche s.

Das Amtsblatt veröffentlicht folgende a. h. Entschlieung: Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers an Meinem Hoflager verleihe Ich dem ersten Vicegespan des Graner Comitats, Benedict Varga, in Anerkennung seiner Verdienste um die Beförderung der öffentlichen Angelegenheiten taxfrei den Titel eines königlichen Rathes. — Wien, 4. Jänner 1869. Franz Josef m. p. Graf Festetics m. p.

Tagesneuigkeiten.

(Verleihung von Privilegien.) Von Seite des k. ungar. Handelsministeriums haben ausschließliche Privilegien erhalten: Baron Ludwig Lepressi in Pest zur Verbesserung der Eisenbahnen und der dazu gehörigen mechanischen und technischen Vorrichtungen; N. S. Solomonson in Pest, auf die Erfindung einer automatischen Waschmaschine; Leopold Grün in Pest, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Delgarn-Feber-Moulette. Das Privilegium des Dr. Carl Barta, anatomische Gegenstände mittelst Stereocopien anzufertigen, wurde auf ein Jahr verlängert.

(Josef Ofterhuber.) „Pesti Napló“ bringt folgende Trauernachrichten: Josef Ofterhuber, Grundbesitzer im Zalaer Comitats und ehemaliger Vicegespan desselben, ist am 9. d. M. im 77. Jahre in Folge eines Schlaganfalls gestorben. Der Verewigte war einer der ausgezeichneten Landwirthe unseres Vaterlandes und erfreute sich in seinem Comitats, sowie in allen Kreisen, in welchen man ihn kannte, mit Recht der größten Achtung und Sympathie. Seine Gattin, eine Schwester Franz Deak's, ist ihm vor einigen Jahren in die ewige Ruhe vorausgegangen. Der größte Patriot hatte seit Jahren im P. S. -Kästler Hause des Verstorbenen ein Tuscolum, in welchem er Erholung und Ruhe fand; die zahlreichen Verehrer Deak's, welche denselben dort besuchten, fanden in dem Hause Ofterhuber's ein ideales Muster der ungarischen Gastfreundschaft und herzlich Aufnahme. Die Bewohner und hauptsächlich die Armen der dortigen Gegend haben in Ofterhuber einen Freund, Berather und Helfer, das Vaterland hat in ihm einen seiner edelsten Bürger verloren. Friede und Segen seiner Asche!

(Opposition des Heveser Comitats.) Ein Telegramm der „Magyar Ujság“ aus Erlau vom 11. d. M. berichtet: Es wurde beschloffen, der Ministerialerlaß wegen des Decemberbeschlusses wird vorläufig berathen; die gewünschte Zurückziehung des Beschlusses erfolgt nicht. Das Comitats remonstrirt. Nach Bildung des Centralcomitats erklärt der Obergespan, es sei ein Ministerialerlaß vorhanden, der für den Fall einer vereinigten Antwort verfüge. Morgen wird ein königlicher Commissär da sein. Dem gegenüber wird den „P. U.“ von ebendasselbst unterm 12. d. M. telegrafirt: „In der gestern abgehaltenen außerordentlichen Comitats-Congregation wurde der bekannte Decemberbeschluss nicht zurückgenommen. Es erschien nun jedoch (11 Uhr Vormittags) Graf Szapary als königlicher Commissär im Comitatssaale, ließ ein k. Rescript verlesen und löste die Congregation auf. Bei der gestrigen Abstimmung für den Centralwahlausschuss ergaben sich 184 votanten von der Linken und 173 von der Deakpartei.“

(Staatsunterstützung der Unitarier in Siebenbürgen.) Se. Majestät haben mit a. h. Entschlieung von 2. d. M. das zur Förderung der Kirchzwecke der siebenbürgischen Unitarier für das verfloßene Jahr 1868 bestimmte Staatsunterstützungs-Pauschale in der Höhe a. g. zu bewilligen geruht, daß dieser Betrag der genannten Glaubensgenossenschaft auf einmal ausgefolgt und hiervon die Summe von 4006 fl. 74 kr. auf Erziehung ihrer für die eigenen Kirchengemeinden, Geistlichen und Schullehrer gemachten kirchlichen Ausgaben verwendet, der Rest von 993 fl. 26 kr. aber unterwürdigere Glaubensgemeinden für kirchliche Zwecke vertheilt werde.

(Ruhe in Hermannstadt.) Die einem Wiener Blatte unterm 4. d. telegrafirte Nachricht, daß die Wäh-

ler Marcellarius dem Bischof Schaguna eine Katzenmuff bringen wollten, daß derselbe incognito Hermannstadt verließ, daß seine Wohnung von Soldaten umgeben wurde und daß die Romänen in der Umgebung von Hermannstadt alle Revolver und Schießgewehre aufgekauft und unter das Volk vertheilt haben, wird in der „Hermannstädter Zeitung“ mit folgendem widerlegt: Wer den Frieden Hermannstadts und die besonnene loyale Haltung seiner Bewohner, die Romänen von hier und Umgebung mit einbezogen, kennt, kann über derlei Erfindungen der Angst und Unruhe eines bösen Gewissens, wie die obige, nur mit Unwillen und Entrüstung erfüllt werden. Die Huldigungen, welche die Blüthe der romanischen Intelligenz aus Ungarn und Siebenbürgen zur Zeit des kürzlich hier abgehaltenen griechisch-orientalischen Kirchencongresses den Verdiensten des Metropolitens und Erzbischofs Baron Schaguna darbrachten, sind ein Beweis, daß die Gefinnungen der Romänen für diesen Oberhirten ganz entgegengesetzter, edlerer und gerechterer Art sind. Der Metropolit mag vielleicht an seinem Namenstage für die Romänen zu Hause gewesen sein; derselbe hat zu Ehren des abtretenden Commandirenden, Baron Ramming, mit Zuziehung aller hier befindlichen Generale und Stabsofficiere ein Diner veranstaltet; das ist das Wahre an dem Incognito und an der Umgebung von Soldaten, die den Metropolitens betrifft.

(Ein Pester Polizeiaagent auf Gastrollen.) Seit einigen Tagen — wird aus Berlin geschrieben — hält sich hier ein Polizeibeamter aus Pest auf, der den Auftrag hat, einen jüdischen Handelsmann aus Ungarn, der sowohl in seiner Heimat, als in anderen Staaten großartige Schwindelen mit gefälschten Wertpapieren verübt hatte, zu ermitteln. Die Behörde in Pest schöpfe sofort Verdacht, daß der Industrieller, als er dort verschwand, sich nach Berlin begeben haben würde, und sendete den Beamten deshalb hierher. Der Verdacht war nicht unbegründet, denn bald nach Verständigung mit der hiesigen Criminalpolizei gelang es auch, den Schwindler zu verhaften, der nunmehr unter sicherer Begleitung seine Rückreise in die Heimat antreten wird, um dort in Gemeinschaft mit einer ganzen Bande Fälscher vor Gericht gestellt zu werden. Wir wissen nicht, ob diese Notiz mit einer zweiten, von einem anderen Berliner Blatte mitgetheilten, in Zusammenhang steht, welche lautet: Die Polizei verhaftete dieser Tage zwei Fremde, die am Donnerstag Abend hier angekommen und in einem hiesigen Hotel unter dem Namen eines Baron von Borden mit Diener eingekerkert waren. Es wurden in ihnen flüchtige romanische Staatsbeamte, welche mehrere tausend Thaler unterschlagen hatten, ermittelt.

(Hohenzollern und Bonaparte.) Prinz Friedrich zu Hohenzollern, dritter Sohn des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, hat sich dieser Tage in Paris mit Lady Mary Douglas, einer Cousine des Kaisers Napoleon, verlobt. Die Verlobten sind nahe verwandt, ihre Mütter sind Schwestern. Die Braut ist die Tochter von Wilhelm Alexander Anthony Archibald Douglas (gestorben 1863), ersten Herzogs von Hamilton in Schottland (Herzog von Brandon in England, Herzog von Chateaufort in Frankreich, Marquis von Douglas, erstem Lord und Pair von Schottland, Erb-Oberstschloßhauptmann von Holyrood-Palast, Lieutenant von Lanark u. s. w.) und der Prinzessin Marie Amalie Elisabeth Caroline von Baden, einer Tochter des Großherzogs Carl und der Großherzogin Stefanie, der Nichte und Adoptivtochter des ersten Napoleon.

Aus Paris wird geschrieben: Die Glieder der Familie Montier und Merode sind um das Krankenbett des Marquis de Montier versammelt, dessen Vater, nachdem er ihn gesehen, in die trostlosen Worte ausbrach: „Wenn mein Sohn diesen Palast verläßt, so geht er geradenwegs nach dem Pere Lachaise.“

(Paris und Helena in St. Petersburg.) Die „Altonaer Nachrichten“ schreiben: Die Gemalin des russischen Fürsten Putiatin, welche mit einem Garde-Rittmeister aus St. Petersburg entflohen ist, wird von ihrem Gatten aufgesucht, der in diesen Tagen zu diesem Zwecke nicht weniger als 120 Telegramme nach allen 32 Richtungen der Winrose ausgesandt hat. Wie sich jetzt mit Bestimmtheit herausgestellt, hat sich die durchlauchtigste Durchgängerin mit ihrem Begleiter zwei Tage in Altona aufgehalten und ist trotz der Nachforschungen eines russischen Polizeicommissärs, der hier selbst eintraf, von hier und zwar, wie man annimmt, per Schiff entkommen. Weitere Recherchen haben ergeben, daß die Flüchtlinge durch die russische Gesandtschaft in Berlin, welcher das Telegramm zu spät zugeht, Auslandspässe erhalten haben.

Handels- und Börsennachrichten.

L. R. Arab, 13. Jänner. Die Stimmung im Getreidegeschäft bleibt eine angenehme und haben bei vermehrter Nachfrage Weizen und Korn sich im Preise befestigt und gehoben; auch für Gerste ist die Meinung eine bessere; und die Preise etwas höher, nur Kukuruz ist unverändert geblieben. Von Weizen wurden einige größere Posten 86—87 Pfd. Waare á fl. 4 per Zentner für hiesigen Bedarf gekauft; für auswärtige Rechnung wurden mehrere größere Partien ab hier und Nebenstationen, geringe Qualitäten ohne Gewichtsgarantie fl. 2.90 bis fl. 3 verkauft. Für 82—83 Pfd. Waare wird fl. 3.50 gefordert. Korn ist sowohl für hiesige, wie für ausländische Rechnung gut gefragt; die Vorräthe sind jedoch nicht belangreich; es wurden 6000 Mq. theils ab hier, theils ab Nebenstationen á fl. 2.50—55 pr. 80 Pfd. verkauft.

Gerste bedingt fl. 1.85—90 pr. 72 Pfd.; für größere Posten wird auch mehr bewilligt. Von Kukuruz wurden einige tausend Mq. verkauft, per Februar-März á fl. 1.67½—70, per März-April á fl. 1.75; prompte Waare bedingt fl. 1.65. In Spiritus ist die Stimmung eine sehr ruhige und die Nachfrage eine geringe.

Die mehr nominelle Notirung ist ein gros 44, en detail 45 fr. per Grab sammt Fuß.

Am gestrigen Neu-Äraber Wochenmarkte wurde bei lebhafter Kaufkraft Weizen von Müllern á fl. 3.60—75 gezahlt, Ausfuhrwaare noch etwas höher.

Korn galt fl. 2.30—35.

Kukuruz galt fl. 1.50—55.

Die Witterung ist seit einigen Tagen trocken und heiter; auf die bisherige abnorme milde und vorwiegend regnerische Witterung sind ziemlich trockene Fröste gefolgt und wäre für die Saaten eine schützende Schneedecke wünschenswerth.

West, 12. Jänner. Effectengeschäft. Die Börse war ruhig, es fanden nur einige Schlüsse in Steinbrücker Brauerei á 52½, ungar. Creditbank á 97 und in Tramway statt, welche mit 145.25 eröffneten und 146 schlossen.

Auch die Mittagbörse brachte kein lebhaftes Geschäft hervor, obwohl die Stimmung nicht ungünstig war. Ung. Eisenbahnleben wurde bei anhaltender Kaufkraft in größeren Posten á 100.50 geschlossen. Ung. Creditbank hielten sich zwischen 97 und 97.24, Anglo-Sungarian á 117.25, Pester Volksbank mit 44 geschlossen. Für manche Nahrungsmittel zeigte sich eine bessere Meinung, sehr gesucht waren Coniessenmüllereien, welche mit 200 bezahlt wurden, Victoria á 283 gekauft, Königsmühle deren Dividende mit 45 gesucht war, war mit 520 gefragt. Königsbrauerei mit 203.50 gekauft. Securitas mit 335 geschlossen. Von Salgó-Tarján Kohlenwerk wurden mehrere Posten mit 90.50 Pester Straßens. etwas matter, 2. Ctn. mit 403 begeben. Tramway eröffneten mit 176.50, wurden aber schließlich mit 145.75 erlassen. Geschwindliche matt und mit 9.50 und 10 unter Pari verkauft. Est. Erdbeer Ziegelei gesucht und mit 210 bezahlt. Waggonfabrik matter und zum Paricurse begeben. Hotelactien mit 8 unter Pari gehandelt. Valuten unverändert. London zu 119.90 gehandelt.

Lebensversicherung. (Geschäftsbericht der Lebensversicherungsbank für Österreich.) An der heutigen Börse waren die de facto bestehenden Preise wie folgt: In Getreide: Weizen 80 Pfd. per Zolcent. ab Magazin á fl. 2.90, frei Bahn fl. 2.95; Weizen 82 Pfd. pr. Zolcent. ab Magazin á fl. 3; frei Bahn fl. 3.05; Weizen 83 Pfd. pr. Zolcent. ab Magazin á fl. 3.20, frei Bahn fl. 3.25; Weizen 84 Pfd. pr. Zolcent. ab Magazin á fl. 3.45, frei Bahn fl. 3.50; Weizen 85 Pfd. pr. Zolcent. ab Magazin á fl. 3.70, frei Bahn fl. 3.75; Korn 80 Pfd. zugezogen ab Magazin á fl. 2.45, frei Bahn fl. 2.50; Gerste 70 Pfd. zugezogen ab Magazin á fl. 1.90, frei Bahn fl. 2; Mais per Zolcent. ab Magazin á fl. 1.80, frei Bahn fl. 1.85; Safer mit 10 Pct. Anfaß ab Magazin fl. 1.55, frei Bahn fl. 1.60.

P. L. W. 12. Jänner. Getreidegeschäft. Die Zufuhr bleibt anhaltend schwach, in Folge dessen auch heute das Ausgebot sehr schwach war und nur ein mittelmäßiger Verkehr erzielt wurde. Trotz des schwachen Ausgebotes jedoch war das Geschäft in schweren Mühlweizen etwas ruhiger, während leichte Exportweizen im Preise fest behauptet blieben. Es wurden im Ganzen bei 20,000 Mq. umgelegt, wovon nachstehende Verkäufe zur Notirung gelangten: Weizen 2100 Mq. 84 Pfd. á fl. 4.25, 400 Mq. 85 Pfd. á fl. 4.35, 200 Mq. 85 Pfd. á fl. 4.30, 800 Mq. 86 Pfd. á fl. 4.65, 1000 Mq. 86 Pfd. á fl. 4.71½, 600 Mq. 86 Pfd. forschüffig á fl. 4.40, Alles 3 Monate, 1200 Mq. 82 Pfd. á fl. 3.97½, 200 Mq. 83 Pfd. á fl. 3.85, 1000 Mq. 83 Pfd. feherhaft á fl. 3.75, 1500 Mq. 83 Pfd. á fl. 3.90, 700 Mq. 83 Pfd. forschüffig á fl. 4.50, 1000 Mq. 83 Pfd. á fl. 3.75, 1400 Mq. ohne Gewichtsgarantie á fl. 3.72½, Pester Boden 240 Mq. ohne Gewichtsgarantie á fl. 3.60, ab Nordbahn, Alles Cassa, 500 Mq. 85 Pfd. á fl. 4.40, 400 Mq. 85 Pfd. spitbrandig á fl. 3.92½, 300 Mq. 84 Pfd. spitbrandig á fl. 3.85, 1000 Mq. 83 Pfd. spitbrandig á fl. 3.55, ab Nordbahn, Banater 420 Mq. 85 Pfd. á fl. 4.10, Alles 3 Monate und Alles per Zolcent. Alle übrigen Körnergattungen unverändert. Nur in Mais wurden einige Abschlässe pro Mai-Juni á fl. 2.32½ gemacht. Wir notiren: Korn 1000 Mq. 80 Pfd. gewogen á fl. 2.85, ab Pásto, 1000 Mq. 78—80 Pfd. á fl. 2.86, ab Alba, Weibes Cassa, Gerste 800 Mq. 72 Pfd. á fl. 2.35, Cassa, Mais 2000 Mq. per Zolcent. á fl. 1.94, ab Sphertjamos per Zänner, 4000 Mq. per Zolcent. á fl. 1.95, ab Rifinda per Zänner, 500 Mq. per Zolcent. á fl. 2.25, ab Bahn sofort übernehmbar, 200 Mq. per Zolcent. á fl. 2.25, ab Bahn sofort übernehmbar, Alles Cassa, Safer 10,000 Mq. 45—50 Pfd. á fl. 1.82½, ab Raab per Frühjahr, Cassa.

Stettin, 9. Jänner. Wochenbericht von Landshoff und Hessel. Das Wetter blieb milde mit einigen Regenschauern. Die Schifffahrt ist nach allen Seiten unbehindert, jedoch bleiben die Zufuhren gering, da landeinwärts Schiffer der vorgerückten Jahreszeit wegen nur mit Mühe zum Abschwimmen zu bewegen sind.

Die Zufuhren betragen in der letzten Woche: Auf der Berl.-Stett. Eisenb.: Weizen 16 Wispel, Roggen 1 Wispel. Auf der Stett.-Starg. Eisenb.: Weizen 1154 Wispel, Roggen 97 Wispel, Gerste 223 Wispel, Hafer 94 Wispel, Erbsen 111 Wispel. Auf der Vorpommerschen Eisenb.: Weizen 39 Wispel, Erbsen 3 Wispel. Landwärts: Weizen 81 Wispel, Roggen 48 Wispel, Gerste 41 Wispel, Hafer 13 Wispel, Erbsen 10 Wispel. Wasserwärts: 64 Wispel, Roggen 16 Wispel, Gerste 53 Wispel, Erbsen 18 Wispel. Zusammen: Weizen 1354 Wispel, Roggen 162 Wispel, Gerste 347 Wispel, Hafer 107 Wispel, Erbsen 142 Wispel.

Weizen. Die Preise haben sich in den letzten 8 Tagen ziemlich unverändert gehalten und kam es in den ersten Tagen der Woche zu ziemlich belangreichen Umsätzen. Die hohen Frachten und Asscuranzen wirken momentan lähmend auf Abladungen.

Roggen behauptet sich ziemlich im Preise und hat sich auf spätere Lieferung wieder etwas befestigt. In effect. Waare gleich geringe Zufuhr, wie Abzug.

Gerste, anfangs der Woche etwas höher gehalten, war zum Schluß wieder stiller, doch läßt sich nicht verkennen, daß endlich das Geschäft auch in diesem Artikel wieder aus seiner lethargie erweicht ist.

Hafer gut behauptet. Es sind darin in den letzten Tagen größere Abschlässe nach dem Auslande zu Stande gekommen.

In Mais begegneten belangreiche Anerbietungen nur geringer Frage, so daß dieser Artikel billiger abgegeben werden mußte.

Berlin, 12. Jänner. Getreidemarkt. Weizen per Zähler 63, per Frühjahr 63, Roggen per Zähler 52½, per Zähler-Feber 50½, per Frühjahr 51½, Hafer per Zähler 31½, per Zähler-Feber 31½, per Frühjahr 32½, Del per Zähler 9½, per Frühjahr 9½. Spiritus per Zähler 15½, per Frühjahr 15½.

Breslau, 12. Jänner. Getreidemarkt. Weizen 188, Del per Zähler 8½, per Frühjahr 9½, Spiritus loco 14½, per Zähler 14½, per Frühjahr 15.

Göln, 12. Jänner. Getreidemarkt. Weizen loco 6.25 bis 75, per Zähler 6.7½, per März 6.9½, Roggen höher, loco 5.15—20, per Zähler 5.11½, per März 5.11, Del fest, loco 10½, per December 10½, per Frühjahr 11½, Spiritus loco 19.

Schluss-Course der Wiener Börse

vom 12. Jänner.

Staatsfonds.			
	Obli.	Waar.	
5 Pct. in öst. Währ.	57.75	58.—	4 Pct. detto
„ dito. steuerfreie	62.86	62.10	„ „ „ „ „ „ „ „
„ Steueranf. 3/4	69.8	68.25	„ „ „ „ „ „ „ „
„ Met. Waicoup	61.40	61.63	„ „ „ „ „ „ „ „
4 1/2 Pct. Metalliq.	54.—	54.50	„ „ „ „ „ „ „ „

In Silber verz. Fonds.			
	Obli.	Waar.	
Nat. October-Gou	66.—	66.20	6 Pct. Anleihe 1864
„ „ „ „ „ „ „ „	66.—	66.20	„ „ „ „ „ „ „ „

Staatslofe.			
	Obli.	Waar.	
1839 Ganzse	183.—	184.—	1860 zu Fünftel
„ Fünftel	183.—	183.50	1864 Ganzse
1854 zu 4 Pct.	85.—	85.50	„ „ „ „ „ „ „ „
1860 zu 5 Pct. Ganzse	92.90	93.—	„ „ „ „ „ „ „ „

Stundentl.-Oblig.			
	Obli.	Waar.	
Ungarische	78.25	78.75	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	76.50	77.—	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	78.50	79.25	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	68.75	69.25	„ „ „ „ „ „ „ „

Bankpandbriefe.			
	Obli.	Waar.	
National öst. B. verl.	93.75	94.—	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	76.—	—	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	93.—	93.25	„ „ „ „ „ „ „ „

Bank- und Industrieactien.			
	Obli.	Waar.	
Creditactien	253.75	253.80	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	98.—	98.50	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	215.50	216.—	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	687.—	689.—	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	222.—	225.—	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	703.—	704.—	„ „ „ „ „ „ „ „

Eisenbahnactien.			
	Obli.	Waar.	
Nordbahn	231.75	232.25	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	308.—	308.10	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	209.70	209.30	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	174.—	174.50	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	213.25	213.75	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	174.50	175.—	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	162.50	163.—	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	155.75	156.—	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	181.—	181.50	„ „ „ „ „ „ „ „

C o f e.			
	Obli.	Waar.	
Credit	156.50	157.—	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	94.—	94.50	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	118.—	120.—	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	55.—	56.—	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	43.25	43.75	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	3.—	3.50	„ „ „ „ „ „ „ „

Wechsel. (3 Monat.)			
	Obli.	Waar.	
Kugsburg, für 100 fl.	100.—	100.25	„ „ „ „ „ „ „ „
Frankfurt 100 fl.	100.—	100.25	„ „ „ „ „ „ „ „
Hamburg 100 fl.	88.—	88.25	„ „ „ „ „ „ „ „

Comptanten.			
	Obli.	Waar.	
Kronen	—	—	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	5.69½	5.70½	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	9.54½	9.55	„ „ „ „ „ „ „ „
„ „ „ „ „ „ „ „	—	—	„ „ „ „ „ „ „ „

Wien, 12. Jänner. An der Börse eröffneten Creditactien 249.70, gingen bis 251.30, schlossen 250.20. Staats-Actien 97 bis 308, schlossen 308. Lombarden 207.50—208.50, schlossen 208.30. 1860er Lose 92.60, 1864er Lose 113.60, Anglo-Oesterr. Actien 215.50 bis 212, schlossen 213.50; Banactien 7888, Pardubitzer von 153 bis 156.75, Innerberger Actien 137, Escomptactien 302—306, Napoleons'or á 9.56—57.

Nachdem die Nichtzeit der in den letzten Tagen in Umlauf gesetzten Conventionsnachrichten sich herausgestellt hatte, wurden heute Deckungskäufe in Creditactien eingeleitet, wodurch dieselben sich rasch um fl. 4—5 hoben und zu den höchsten Courten schloßen. Die übrigen Effecten folgten mehr oder minder dem gegebenen Antriebe, und stiegen 1860er Lose um 1/2 Pct., 1864er Lose um 1 Pct., Banactien um fl. 8, Escomptactien um fl. 5, Prager Eisenindustrieactien um fl. 8, Nordbahnactien um 1 Pct., Staatsbahn um fl. 2 und Lombarden um 1 1/2 fl. Von anderen Eisenbahnactien waren besonders Pardubitzer beliebt und um fl. 4, sowie Siebenbürger um fl. 2, ungar. Nordost. und österr. Nordwestbahnactien um fl. 1 höher. Decker. Rente bei ziemlich lebhaftem Umfange in Papierrente ebenfalls etwas höher. Fremde Valuten etwas matter, jedoch kaum merklich verändert.

Wien, 12. Jänner. A b e n d b ö r s e. Creditactien 253.70, Nordbahn 201.80, Staatsbahn 309.10, 1860er Lose 92.90, 1864er Lose 113.90, Napoleons 9.55, Lombarden 209.40, ungar. Creditactien 97.80, Anglo-Sungarian 117.75, Tramway 147.50, Anglo-Austrian 215.50, Galizier 215 1/2, Banactien 687 1/2, Rente 60.80, fest.

Theater.

Heute Donnerstag den 14. Jänner:

N O R M A.

Dper in 2 Aufzügen, von Bellini.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien

vom 13. Jänner 1869.

5 1/2 Metalliques	60.65
5 1/2 Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	60.65
5 1/2 National-Anlehen	65.15
1860. Staatsanleihe	92.50
Banactien	687.—
Creditactien	252.80

Wechsel-Cours.

London	119.75
Silber	117.65
Ducaten	5.67½

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider. Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

Arader Handels- u. Gewerbe-Bank.

Im Sinne der §§. 76 bis 104 unserer Statuten werden jene Parteien, welche dem **Credit-Inhaber-Vereine** beizutreten wünschen, höflichst ersucht, ihre bezüglichen Erklärungen bei der Bank (Bureau: Székényi-Gasse, Ägel'sches Haus) abzugeben, wobei die nötigen Drucksorten und die Statuten-Exemplare gratis verabfolgt werden.
Arad im Jänner 1869.

Die Direction.

(31-13)

Elegante Maskenanzüge,
als: **Domino's**, zu 50 fr. bis fl. 1; **Harlekins** etc., werden ausgeliehen bei
J. Mandl,
Eck der Brückgasse und des Fischplatzes Nr. 1.
ersten Stock.

(34-13)

Die Gschwindt'sche
Espiritus-, Presshefe-, Liqueur- & Rum-Fabriks-
Actien-Gesellschaft in Pest
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Erzeugnisse aller Gattungen
Liqueure und Essenzen,
en gros & en detail, zu den billigsten Preisen,
durch ihre Niederlage der Herren
F. Tones & Freyberger in Arad.

Holz-Preis-Tarif

des Freiherr Leopold Edelsheim-Gyulai'schen Forstamtes in Zaránd.

Brennholz per Klafter loco Lagerplatz:

1. Weißbuchenholz 36"iges Scheitholz I. Classe	7 fl. — fr.
2. " 36"iges " II. " "	6 fl. 50 fr.
3. Eichenholz 36"iges " I. " "	6 fl. — fr.
4. " 36"iges " II. " "	5 fl. 50 fr.
5. " 18"iges " " " "	3 fl. — fr.
6. Weißbuchenholz 36"iges Prügelholz	4 fl. — fr.
7. Eichenholz 36"iges " " " "	3 fl. — fr.

Größeres Quantum wird in den Wintermonaten auch loco Wald mit einem Nachlaß von 50 Kreuzer per Waldklafter abgegeben.
Diverses Holz, d. i. Beugholz, Reisig, Ruthen, Dörner etc. wird nur Montags und Donnerstags in jeder Woche verkauft.

Den pl. t. Kauflustigen diene zur Nachricht, daß beim Forstamt Zaránd im Jahre 1869 circa 2000 Klafter Scheit- und 1000 Klafter Prügelholz; im Sikkauer Gemeinewald, in welchem von den obigen Holzpreisen die Rückgangsauslagen mit 80 fr. per Klafter in Abschlag gebracht werden, circa 4000 Klafter Scheit- und 2000 Klafter Prügelholz erzeugt werden.

Im letztgenannten Walde werden im Laufe dieses Jahres circa 10.000 bis 15.000 Stück französische Stipper abgegeben.

Bei der Dampfbrettsäge in Zaránd sind stets fertige Eichen-Pfosten und Bretter erhältlich und werden Bestellungen auf Stollen, Fenster-rahmen etc. bei gehöriger Sicherstellung angenommen und binnen der kürzesten Frist effectuirt.

Offerte können entweder direct an die Freiherr Leopold Edelsheim-Gyulai'sche Güter-Direction Wien, Leopoldstadt, Afrikaergasse Nr. 11, oder an das Forstamt Zaránd eingesendet werden.

(14-13)

Adolf Seß, Forstmeister.

3. 2285
1868

Excitations- Kundmachung.

Von Seite des unterfertigten Senators als entschiedener Exequent-Richter wird hiemit kundgemacht, daß die gerichtliche Excitation von Seite des Arader Adv. Grundbuchsamtes mit dem rechtskräftigen Bescheide sub 2. 2285 auf die zu Gunsten des Klägers Josef Wähler puncto 4030 fl. und Accessorien von den Beklagten Georg Rex und Gattin in Folge der Execution gepfändeten, und zwar das im Arader Grundbuchsprotocoll sub Nr. 394 befindliche, auf 22.465 fl. 50 fr. geschätzte einstockhohe Haus Nr. 18 in der Kreuzgasse, — das im Arader Grundbuchsprotocoll sub Nr. 2480 befindliche, auf 3102 fl. geschätzte Haus sammt Grund in der Vorstadt Pernyána, — das im Grundbuchsprotocoll sub Nr. 3072 befindliche, auf 428 fl. geschätzte Haus sammt Grund, — im Grundbuchsprotocoll sub Nr. 3073 befindliche, auf 168 fl. 40 fr. geschätzte freier Grund, — ferner die im Grundbuchsprotocoll Nr. 3745, auf 181 fl. 40 fr. geschätzte, aus einem eingezäunten Garten und Grund bestehende Realitäten, angeordnet wurde; als erster Excitations-Termin wird der 6. März 1869, an welchem Tage die Realitäten nur um den Schätzungsbetrag über veräußert, — als zweiter Excitations-Termin der 6. April 1. J., immer um 3 Uhr Nachmittags, in dem Amtlocale des Arader städtischen Grundbuchsamtes bestimmt, an welchem Tage benannte Realitäten auch unter dem Schätzungsbetrag veräußert werden.
Die Kauflustigen werden hiezu mit dem Bemerkn benachrichtigt, daß sie das 3percentige Kautionsgeld des Schätzungsbetrages im Vorhinein zu erlegen haben; die anderen gutgeheißenen Excitationsbedingungen können bei unterfertigtem Exequent-Richter eingesehen werden.
Arad, am 7. Jänner 1869.

Alex. Alexievits,
Senator,
als Exequent-Richter.

189. szám.
1869.

(33-13)

Árlejtési hirdetés.

Aradmegye hatósága részéről közhírre tétetik, miszerint a megyei cselédség részére 1869. évben szilkségelt ruházat szállításának zárt ajánlatok útjáni biztosítása eránt beterveztendő ajánlatok megbirálására s ennek folytán a vállalkozónak elfogadása iránti tárgyalás **olyó hó 30-án**, délelőtti 10 órakor, az aradmegyei alispáni irodában fog elartatni.

A ruházat szállítására vállalkozni szándékozó tartozik ezen ruházatot a megyei bizottság részéről választott kelmékből, az árlejtési feltételekben bejegyzett mintázatok szerint, kellően elkészíteni s a kiszabott határidő alatt átadni.

Az elfogadott kelmék és a árlejtési feltételek f. hó 20-tól kezdve a megyei számvévségnél megtekinthetők.

Miről vállalkozni szándékozó azzal értesítetnek, hogy a minden darab ruhahem szállítási árának szám s betű szerinti kitételével s 300 forint kézzel fizetett állampapírbeli bányapénzzel ellátott zárt ajánlatukat f. év Január 29-ke déli 12 óráig Aradmegye alispáni hivatalához annyival inkább bemutassák, mivel külföldben figyelman kívül fognak hagyatni.
Arad, Január 12-én 1869.

Nagy Sándor,
rendszerint alispán.

Ein gesunder Schlaf, ein gesundes Leben.

(975-1,4)

„D, könnte ich schlafen!“ seufzt mancher Leidende nach jammervoll durchwachten Nächten. Er hat Recht, denn die Gesundheit ist sofort im Anzuge, nachdem der Kranke gut geschlafen hat. Von den vielen Mitteln, welche man gegen Schlaflosigkeit anwendet, haben nach ärztlichen Mittheilungen die **Johann Hoff'schen Malz-Heilmittel** sich am besten bewährt. Die Hauptfabrik derselben ist in Berlin, das

Central-Depot in Wien, Kärntnering II.

Berlin, 1. December 1868. Seit Jahren quälte mich ein entsetzlicher Husten, der mir den Schlaf raubte, mich abschwächte und aufs Krankenlager warf. Der Arzt meinte, mir wäre bei meinen 75 Jahren nicht mehr zu helfen, er rath mir jedoch zu einem Versuche mit Hoff'scher Malz-Gesundheits-Chocolade. Er rettete mich durch diesen Rath, denn der Husten legte sich nach und nach, meine Kräfte nahmen wunderbarer Weise wieder zu, und jetzt, einige Wochen nach Beginn der Cur, habe ich das Bett wieder verlassen. Alle meine Bekannten erstaunen, sogar der Arzt, der mir jetzt noch zu dem Genusse Ihrer schleimlösenden Brust-Malzbonbons rath, wovon ich mir eine Partie erbitte. Da ich ohne Ihre Malz-Chocolade gar nicht mehr leben kann, so (folgt größere Bestellung) **E. Meyer, Klosterstraße 101.** — Die k. t. Feldspitälers-Direction des 9. Armeecorps

erklärt: Das **Joh. Hoff'sche Malz-Extract-Gesundheitsbier** hat bei den leidenden Truppen sich als ein sehr gern genommenes Nähr- und Stärkungsmittel erwiesen. Bei chronischem Catarrh, großem Säfteverlust, bei Trägheit der Functionen der Unterleibs-Organen, bei Abmagerung hat es als ein ausgezeichnetes Heilmittel gemittelt. **Al Pirz m. p., v. Gayersfeld m. p., Dr. Mayer m. p., Regimentsarzt.** — **Der Prinz Georg v. Schönburg zu Saas-Schönberg** in Defereich bedient sich des Hoff'schen Malz-Extractes als Heilmittel, wie als Salon- und Tafelgetränk. — Folgendes Schreiben aus der k. t. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, Leopoldgasse Nr. 80: Ein krampfhafter Husten mit heftigen Fieberanfällen entkräftete mich, ich hatte einen eifigen Körper und magerte zusehends ab. In diesem hoffnungslosen Zustand wurde für Malz-Extract mir anempfohlen. Dasselbe hat mir wahre Wunder gewirkt; mein Husten ist erloschen und meine Kräfte nehmen täglich zu. **C. Sperl m. p.** — Wir schließen mit den Worten **Sr. Durchlaucht des Fürsten v. Oettingen-Wallerstein:** „Es ist Menschenpflicht, die Leidenden auf die so überaus heilsame Wirkung der Hoff'schen Malzfabrikate aufmerksam zu machen.“
Preise: 6 Flaschen Malz-Extract 3 fl., 1 Pfund Malz-Gesundheits-Chocolade Nr. 1 2 fl. 40 fr., 1 Pfund Nr. II 1 fl. 60 fr. (bei 5 Pfund 1/2 Pfund gratis). — 1 großer Carton Bonbons 60 fr., 1 kleiner 30 fr. — Nach Auswärts wird im Sortiment nicht unter 2 fl. expedirt.

Depositeure in Arad die Herren: **Kontur & Reinhardt, Kirchengasse.**

Wagen-Pferde
in paar 15½ Faust hohe
stehen fürer Race, ein
Kappe und ein Dun-
kelbraun, 5jährig, feh-
lerfrei, sind sammt
einer Kalesche mit Gläsern, Geschirr
mit weißen Schläffeln und zwei
Pferdedecken zum Ausfahren zu ver-
kaufen.
Nähere Auskunft bei Gserti, tem,
Kreuzgasse Nr. 23.
Ormós Péter.
(27-1,3)

Zu verpachten

sind in der Nähe von Arad 185 Joch,
theils mit den Herbstsaaten versehen
Acker- und theils Wiesengründe,
sammt den dazu gehörigen Wirth-
schafts-Gebäuden und Geräth'schaften.
Nähere Auskunft ertheilt in der
Sparcassa
(24-1,3)

Nicolaus Lukácsy.

Zwei gesunde, kräftige Knaben können als Lehrlinge

Aufnahme finden bei dem Binder-
meister
Ignaz Kremmer,
Lammgasse, Nr. 11.
(27-1,3)

LANG & DEUTSCH,

Hauptplatz, Klostergebäude, „zur Stadt Pest“, in Arad,

beehren sich hienit einem pl. t. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie soeben von ihrer Geschäftsreise zurückgekehrt und mit einem frisch und reich assortirten Waarenlager in größter und bester Auswahl von

Leinen-Waaren, als: Numburger, Holländer, Creas und Garne;
wie auch von schönsten und neuesten Luster, Mohair und färbigen Percails; ferner mit einer großen Auswahl jüngst moderner

Balkleider-Stoffe, Kränze und prachtvoller Fächer
versehen sind.

in- und ausländischer Damen-Bedwins, Mäntel und Jacken
aus Stoff, Seide, Velour und Seiden-Sammt, nach neuester Façon, sind vorrätzig. Auch werden solche auf Bestellung angefertigt.

Damen- und Herren-Wäsche, Krägen und Manchets,
als auch **HANDSCHUHE**, in- und ausländische, werden stets in großer Auswahl vorrätzig gehalten.